was zu mausen gab, waren beide Taugenichtse gleich bei der Hand. Einst sahen sie, wie eine Partie wunderschöne Kastanien zum Braten auf einen Kamin gelegt waren. Der Affe entdeckte den Fund zuerst und versuchte einige der schönen Früchte aus dem Feuer hervorzuholen, wobei er sich aber jämmerlich die Pfoten verbrannte. Nun blieb ihm nichts anderes übrig, als den Kater, welchem er sonst gern den Fund verschwiegen hätte, zur Hülfe herbeizurufen. „Freund," redete er denselben an, „wir wollen hier ein leckeres Mahl halten. Zuerst holst du die Kastanien aus dem Feuer und ich esse, nachher umgekehrt wirst du dein Mahl halten und ich bediene dich." Der Kater war so thöricht, dem Affen zu glauben und fing behende an, die Kastanien hervorzuholen, welche Freund Affe behaglich verschmauste. Als die beiden Diebe im besten Gange waren, kam ein Mädchen und verjagte sie, und satt schlich sich der Affe fort, während der Kater unzufrieden brummte, daß er nichts bekommen hatte.

Diese Fabel lehrt, daß du dich hüten mußt, mit einem Listigen ein Unternehmen in Gemeinschaft auszuführen, denn er verbindet sich nur mit dir, um seinen eigenen Vortheil zu suchen.

Die Henne und der Herr.

Ein Mann hatte in seinem Hause eine Henne, welche ihm täglich ein goldenes Ei legte. Er bildete sich ein, daß der Bauch der Henne ganz mit Gold angefüllt sein müsse, und

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/22063